

Aramäisches Papyrusfragment mit einem Bericht

Papyrus, einseitig beschriftet mit Rußtusche, 15,6 x 9,6 cm

um 1900 Grabungen Elephantine, Ägypten; bisher keine weiteren Angaben bekannt

Staatliche Museen zu Berlin, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung, Inv. Nr. P 23967



Der hier gezeigte Papyrus wurde auf der Nilinsel Elephantine in Oberägypten gefunden. Er beinhaltet einen auf Aramäisch verfassten Bericht. Dabei handelt es sich um eine semitische Sprache und Alphabetschrift, die insbesondere im 5. Jahrhundert v. Chr. im westlichen Perserreich, zu dem damals auch Ägypten gehörte, verwendet wurde. Die aramäischen Texte aus Elephantine lassen sich der zu dieser Zeit dort ansässigen aramaö-jüdischen Gemeinde zuordnen.

Die Nilinsel Elephantine befand sich einstmals an der südlichen Grenze Ägyptens und besaß eine große militärstrategische Bedeutung. Bereits im Altertum konnte Elephantine auf eine über mehrere Jahrtausende umfassende Besiedlungsgeschichte zurückblicken. Die Bewohner der Insel bildeten eine multiethnische, multikulturelle und multireligiöse Gemeinschaft. Von der Epoche des Alten Reichs bis zur Zeit der arabischen Eroberung haben die Einwohner von Elephantine eine Vielzahl von schriftlichen Quellen hinterlassen, die über ihr Alltagsleben berichten. Die Texte der Papyri sind dabei in verschiedenen Schriften und Sprachen verfasst worden, dazu zählen etwa Hieroglyphen, Hieratisch, Demotisch, Aramäisch, Koptisch oder Arabisch.

Das am Ägyptischen Museum und Papyrussammlung ansässige ERC-Projekt ELEPHANTINE verfolgt das Ziel, die über 4.000 Jahre andauernde Kulturgeschichte der Nilinsel anhand der schriftlichen Quellen zu rekonstruieren. Hierfür werden alle Papyrusfragmente aus Elephantine – die sich immerhin auf ca. 60 Institutionen und Museen weltweit verteilen – aufgenommen, dokumentiert, katalogisiert und digitalisiert.

Bei dem Papyrus P 23967 handelt es sich um ein Objekt aus dem Ägyptischen Museum und der Papyrussammlung Berlin. Es ist ein gutes Beispiel für eine gelungene Textrekonstruktion. Ursprünglich befand sich dieses Dokument unter einer anderen Inventarnummer zusammen mit anderen Papyrusfragmenten auf einer Sammelplatte. Anhand wissenschaftlicher Ermittlungsarbeit (Textinhalt und Handschrift) und materialtechnischer Beobachtungen (Faserverlauf des Papyrus und mechanische Schäden wie Brüche) konnte jedoch festgestellt werden, dass nicht alle zusammengesetzten Fragmente zum selben Manuskript gehören.

Das hier vorliegende Dokument wurde daher von der Sammelplatte gelöst und mit diversen feinen Werkzeugen und Pinseln trockengereinigt. Anschließend wurden die einzelnen Fragmente zu einem Text zusammengefügt sowie Risse und lose Fasern mit Methylcellulose gefestigt. Im Zuge der Restaurierung ist es auch gelungen, ein kleineres Fragment, das im Rahmen des Elephantine-Projekts erstmals aufgenommen wurde, wie ein Puzzlestück passgenau in das Manuskript einzufügen. Der somit neu zusammengesetzte Papyrus wurde abschließend zwischen zwei Glasplatten montiert und erhielt die neue Inventarnummer P 23967

Rebekka Pabst / Verena M. Lepper

Literatur: Lepper 2012; Moore 2022.